

Trocken werden und bleiben

Monika Dunn zeigt Fotografien zum Thema Alkoholismus

Mut machen und auf das Problem Alkohol aufmerksam machen. Das möchte Monika Dunn mit ihrer Foto-Ausstellung in der Praxis Dr. Bentele.

YASEMIN GÜRTANYEL

Ulm. Größtenteils schwarz-weiß sind die Fotografien, die Monika Dunn für ihre Ausstellung „Emotionen – Wege aus der Sucht“ gemacht hat. Ihre Gedichte dazu sind „ziemlich düster“, wie sie sagt. Einige sind aber hoffnungsvoll, wie auch einige Bilder farbig sind.

Die Amateurfotografin will mit den Bildern, die ab heute in der Praxis Dr. Bentele, Facharzt für Psychiatrie, zu sehen sind, auf das Problem Alkoholismus aufmerksam machen und Mut machen, „trocken zu werden und zu bleiben.“

Die 50-jährige weiß, wovon sie spricht. „Ich war selbst betroffen“, sagt sie, seit sechs Jahren ist sie trocken. „Geheilt ist man aber nie“, ein Rückfall könne jederzeit kommen. Alkoholsucht komme meist schleichend, ist ihre Erfahrung. Und: „Ohne professionelle Hilfe schaffen es die wenigsten.“

Als sie merkte, dass Alkohol für sie zum Problem geworden war, hat Monika Dunn freiwillig an einem Entgiftungsprogramm in einer Günzburger Klinik teilgenommen. Dort sind die Aufnahmen ihrer Ausstellung entstanden, die meisten zeigen einen Alkoholkranken, den sie in der Klinik kennen gelernt hat. Für symbolische Bilder eines süchtigen Jugendlichen stellte sich ihr Sohn zur Verfügung – er ist aber weder alkohol- noch drogensüchtig, betont Dunn. Einfühlsam stellt sie Verzweiflung, Einsamkeit und das

Gefühl des Gefangenseins dar. Naturbilder aus dem Klinik-Garten zeigen, dass es eine Welt draußen gibt.

Dann allerdings geht der Kampf erst richtig los, sagt Monika Dunn. Zurück im Alltag wird der Drang, ins alte Verhaltensmuster zu fallen, viel größer. Eine Nachsorge bei einer Suchtberatungsstelle sei daher sehr wichtig. Ihr hat zusätzlich eine Selbsthilfegruppe geholfen, die sie mittlerweile leitet. „Man fühlt sich geborgen und kann offen über Probleme und Ängste reden.“

Info

Die Ausstellung wird heute, Dienstag, um 18.30 Uhr in der Praxis Dr. Bentele, Sternstraße 14, eröffnet. Sie ist bis Freitag, 19. Juni, zu sehen (Mo. bis Do. 9 bis 13 Uhr; Mo., Di. Do. 16 bis 17.30 Uhr; Fr. 9 bis 11 Uhr). Die Bilder und Gedichte gibt es als Buch, 92 Seiten, 19,90 Euro bei monika.dunn@gmx.de

Einweihung Aussichtsturm verschoben

Mähringen. Die für heute geplante Einweihung des neuen Aussichtsturmes auf Mähringer Gemarkung mit Blick übers Schammmental wurde gestern abgesagt und auf einen späteren Termin verschoben. Florian Leichtle von der Ulmer Abteilung Grünflächen begründet dies mit „artenschutzrechtlichen Bedenken eines Wanderfalkenbeauftragten“. Es müsse erst geprüft werden, ob der freie Blick vom vier Meter hohen Holzturm – er steht bereits – nistende Vögel im Steinbruch stören könnte. Weiter habe der Revierförster den jetzigen Standort als zu dicht am forstwirtschaftlichen Weg befunden. Und der Naturschutz sei davon ausgegangen, dass er fürs Aufstellen des jägerhochsitzähnlichen Turmes keine baurechtliche Genehmigung braucht. cst

Diskussion um Pfuhler I

Evangelische Kirche denkt über den Neubau des

Soll nördlich der Ulrichskirche in Pfuhl ein Gemeindehaus entstehen? Darüber will der evangelische Kirchenvorstand mit seiner Gemeinde diskutieren.

EDWIN RUSCHITZKA

Pfuhl. Das alte evangelische Gemeindehaus in der Sonnenstraße, Ecke Grießmayerstraße im Neu-Ulmer Stadtteil Pfuhl, gebaut Anfang der 60er Jahre, ist sanierungsbedürftig, aber laut Kirchenvorstand nicht mehr sanierungsfähig. Das geht aus einer Einladung des Kirchenvorstands zu einer Gemeindeversammlung hervor. Weshalb die evangelische Kirche jetzt konkret über einen Neubau diskutieren will. Dieser könnte auf einem Teil eines großen Grundstücks nördlich der Ulrichskirche entstehen. Über Details will

sich Pfarrer Hans Borchardt vor der Gemeindeversammlung am Dienstag, 16. Juni, 20 Uhr im alten Gemeindehaus nicht auslassen.

Das Grundstück nördlich der Ulrichskirche ist im Besitz der Stadt Neu-Ulm. Nach Auskunft des Chefs der Stadtplanung, Jörg Oberle, wurde der evangelischen Kirche zumindest ein Teil davon zum Kauf und zum Neubau des Gemeindehauses angeboten. Sobald sich die Kirche dazu entschieden hat, soll der gesamte Bereich rund um die Ulrichskirche im zuständigen Fachausschuss des Stadtrats diskutiert werden. Das könnte noch vor der Sommerpause der Fall sein.

Damit käme erneut ein Thema in die politischen Gremien der Stadt, über das in der Vergangenheit in Pfuhl hitzig und kontrovers diskutiert worden war: ein neuer Dorfplatz. Die ursprünglich andiskutier-